



Hinter Die Mauern Kann Man Nicht Blicken Wenn Offenheit Vorurteile Ersetzt

DAAJI

Botschaft anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des

YOGASHRAM SHAHJAHANPUR

Batch 5: 28. Februar bis 2. März 2026, in Shahjahanpur

Hinter die Mauern kann man nicht blicken

Wenn Offenheit Vorurteile ersetzt

Liebe Freunde,

Ein Mann erbt ein Haus, dessen Wände mit bunten Glasfenstern versehen sind, jede Scheibe zeigt die Welt draußen in einer einzigen Farbe. Durch das blaue Glas wirkt der Garten melancholisch. Durch das rote Glas wirkt er bedrohlich. Durch das bernsteinfarbene Glas erscheint alles alt und verblasst. Er hat so lange mit diesen Fenstern gelebt und dabei vergessen, dass sie farbig sind. Er glaubt einfach, die Welt sei so, wie er sie sieht. An einem Monsun-Abend zerbricht ein Sturm eine einzelne Scheibe, und durch die freie Spalte erblickt er Farben, für die er keine Namen hat.

Die meisten von uns leben in solch einem Haus. Das Buntglas, das wir geerbt haben, wurde nicht von uns eingebaut. Es wurde von unserer Familie, unserer Kultur, unserer Gemeinschaft und unseren eigenen Erfahrungen dort installiert. Seine Gefahr liegt nicht in den Farben selbst, sondern weil wir vergessen, dass das Glas farbig ist. Wir schauen durch unsere Vorurteile und glauben, klar zu sehen. Dies ist der Zustand, den Babuji mit erstaunlicher

Präzision erkannt hat, als er Vorurteile als das tödlichste Gift für das spirituelle Leben bezeichnete.

Das Gift, das sich wie Weisheit anfühlt

Gift ist ein interessantes Wort. Es impliziert etwas, das in ein lebendes System eindringt und es von innen heraus zerstört. Ein vergifteter Körper weiß nicht, dass er vergiftet ist, bis der Schaden bereits angerichtet wurde. Und genau das macht Vorurteile gefährlicher als alle Hindernisse, die wir bisher untersucht haben. In „*Das Erwachen zur Bestimmung*“ war Faulheit sichtbar. In „*Ein starkes Fundament bilden*“ war Zweifel spürbar. In „*Nach dem Himmel greifen*“ konnte jeder, der bereit war, ehrlich hinzuschauen, Stolz erkennen. Aber Vorurteile? Vorurteile tragen die Roben des Urteilsvermögens. Sie präsentieren sich als Loyalität zur Wahrheit, als durch Erfahrung erworbene Weisheit und als reife Fähigkeit, richtig zu urteilen. Ein voreingenommener Geist fühlt sich nicht schlecht, er fühlt sich sicher.

Der große amerikanische Pädagoge John Dewey bezeichnete Engstirnigkeit als „vorzeitiges intellektuelles Altern“. Der Geist verliert seine Flexibilität. Er kann nicht mehr aufnehmen, analysieren oder auf wirklich Neues reagieren. Jeder neue Mensch, jede ungewohnte Idee und jede Erfahrung, die nicht ins bestehende Schema passt, wird durch längst getroffene Schlussfolgerungen herausgefiltert. Wir begegnen nicht mehr der Realität, sondern nur noch unseren Meinungen über die Realität. Und beides verwechseln wir miteinander.

Die Kette, die dies verfestigt

Babujis Einsicht reicht tiefer als die Psychologie; er erkennt eine metaphysische Tragweite. Vorurteile, sagt er, fügen der bestehenden Kette des Egoismus ein weiteres Glied hinzu. Überlegen wir einmal, was das bedeutet. Jeder Akt der Voreingenommenheit ist grundsätzlich eine Botschaft: *Meine Sichtweise ist die richtige Sichtweise. Meine Gruppe ist die richtige Gruppe. Meine Art zu sehen ist die richtige Art zu sehen.* Sogar wenn es sich um ein Urteil über andere handelt, ist es im Grunde genommen eine Aussage über das Selbst. Und jede dieser Aussagen verdickt die Schutzhülle des Egos, genau das, was den einzelnen Tropfen vom Ozean trennt, mit dem er sich wieder vereinen möchte.

Deshalb gelangt Babuji zu dieser verblüffenden Logik: Die Verwirklichung des Grenzenlosen wird eine Unmöglichkeit. Es wird nicht schwierig oder unwahrscheinlich, es wird unmöglich. Man kann das Unendliche nicht erreichen, während man endliche Mauern errichtet. Man kann nicht mit dem Ganzen verschmelzen, während man darauf besteht, getrennt zu bleiben. Ein Bewusstsein, das eine Grenze um sich selbst gezogen und alles außerhalb dieser Grenze als minderwertig, falsch oder fremd erklärt hat, hat sich strukturell selbst von der Erfahrung der Weite ausgeschlossen. Das ist absolut logisch.

Die Brücke, die zur Mauer wurde

Der vielleicht ernüchterndste Aspekt von Babujis Analyse ist, was mit der Religion selbst unter dem Einfluss von Vorurteilen geschieht. Die Religion, die als Brücke zwischen dem Menschen und dem



Man kann das Unendliche nicht erreichen, während man endliche Mauern errichtet. Man kann nicht mit dem Ganzen verschmelzen, während man darauf besteht, getrennt zu bleiben. Ein Bewusstsein, das eine Grenze um sich selbst gezogen und alles außerhalb dieser Grenze als minderwertig, falsch oder anders erklärt hat, hat sich strukturell selbst von der Erfahrung der Weite ausgeschlossen. Das ist absolut logisch.

Göttlichen gedacht war, wird stattdessen zu einer Barriere. Das Instrument der Verbindung wird zum Instrument der Trennung. Wie kommt es dazu? Weil wir, wenn wir uns dem Heiligen durch die Brille „Meine Religion ist die einzig wahre Religion“ nähern, die lebendige Erfahrung des Göttlichen durch eine tote Treue zur Form ersetzen. Wir verehren das Gefäß und vergessen das Wasser, das es eigentlich tragen sollte.

Dies ist kein Problem, das auf eine bestimmte Tradition beschränkt ist. Es existiert überall dort, wo Menschen den Finger, der auf den Mond zeigt, mit dem Mond selbst verwechseln. Es existiert in einem Hindu, der sich nicht neben einen Muslim setzen würde, um zu meditieren. Es existiert in dem Wissenschaftler, der alle spirituellen Erfahrungen als Wahnvorstellungen abtut. Und wenn wir ganz ehrlich sind, existiert es vielleicht auch still in uns, in Ecken, die wir noch nicht untersucht haben, in Annahmen, die uns so vertraut sind, dass wir vergessen haben, dass es sich überhaupt um Annahmen handelt.

Was das Glas auflöst

So wie eine leere Tasse die Fähigkeit hat, etwas aufzunehmen, hat ein leeres Herz Raum für die Liebe. Und Liebe ist nichts, was wir produzieren, sondern etwas, das entsteht, wenn die Bedingungen stimmen. Vorurteile sind eine dieser tiefen Wurzeln, die ausgerissen werden müssen, um Platz für die Liebe zu schaffen. Und doch ist es umgekehrt auch wahr: Liebe selbst ist die Kraft, die Vorurteile von innen heraus auflöst. Angst zieht sich zusammen, während Liebe sich ausdehnt. Und Vorurteile, die letztlich eine Verengung des Bewusstseins um einen festen Standpunkt herum sind, können echte Ausdehnung nicht überleben.

An dieser Stelle wird Meditation unverzichtbar. Man kann sich weder dazu überreden, alle zu lieben, noch kann man sich zu Offenheit zwingen. In der Stille tiefer Praxis, wenn sich die Gedanken beruhigen und das Geschwätz des Geistes verstummt, geschieht etwas Bemerkenswertes. Unsere selbst errichteten Grenzen beginnen sich genau so anzufühlen: wie unsere eigenen Konstrukte. Wir erkennen, dass diese Grenzen weder Realität noch Wahrheit sind, sondern nur Gewohnheiten des Geistes, Reaktionsmuster und überlieferte Schlussfolgerungen, die wir nie in Frage gestellt haben.

Durch *Pranahuti*, die göttliche Übertragung, wird das Herz durch den direkten Kontakt mit etwas, das größer ist als die Kategorien des Verstandes, weicher. In dieser Weite gibt es einfach keinen Platz für Vorurteile; nicht, weil wir sie bekämpft haben, sondern weil wir uns über das Territorium hinaus erweitert haben, das sie einst einnahmen. Ein Fluss, der das Meer erreicht hat, kümmert



Durch Pranahuti, die göttliche Übertragung, wird das Herz durch den direkten Kontakt mit etwas, das größer ist als die Kategorien des Verstandes, weicher. In dieser Weite gibt es einfach keinen Platz für Vorurteile; nicht, weil wir sie bekämpft haben, sondern weil wir uns über das Territorium hinaus erweitert haben, das sie einst einnahmen.

sich nicht mehr um das Tal, durch das er einst floss, da er zu groß für solche kleinen Zugehörigkeiten geworden ist.

Die Spalte im Glas

Vorurteile schaden nicht nur demjenigen, der sie hegt, sondern sie strahlen auch nach außen aus. Andere spüren sie, Kinder nehmen sie auf und Gemeinschaften zerbrechen entlang ihrer unsichtbaren Linien. Als Babuji schrieb, dass Indien politische Freiheit erreicht habe, aber nicht die Freiheit der Seele, erkannte er etwas Zeitloses: Äußere Befreiung ohne innere Befreiung ist unvollständig.

Jeder von uns ist dafür verantwortlich, seine eigene innere Atmosphäre zu prüfen. Es gibt keinen Grund, uns selbst mit Schuldgefühlen zu prüfen, denn Schuld ist nur eine andere Form der Kontraktion. Versucht stattdessen, mit ehrlicher Neugier in euch zu gehen: „Wo habe ich aufgehört zuzuhören?“ „Wo habe ich ohne neue Beweise entschieden, dass eine Person, ein Weg oder eine Idee mir nichts zu bieten hat?“ „Wo habe ich die Annehmlichkeit der Sicherheit mit der Gegenwart der Wahrheit verwechselt?“

Der Mann in dem geerbten Haus musste seine Fenster nicht zerstören. Er brauchte nur einen Spalt, eine kleine Öffnung, durch die ungefiltertes Licht eindringen konnte. Der Spalt ist der Beginn spiritueller Freiheit: Es geht nicht um die Ansammlung von weiteren richtigen Antworten, sondern um die Bereitschaft, unsere Antworten leicht zu nehmen, um uns von der Weite der Realität immer wieder überraschen und neu formen zu lassen.

Die für uns nicht sichtbaren Mauern sind immer am schwersten zu zerstören, aber hier ist die stille Wahrheit, die diese Arbeit lohnenswert macht: Wir zerstören sie nicht mit Gewalt. Wir lösen sie auf, indem wir zu groß werden, um weiterhin in ihnen zu wohnen. Und während sich diese Mauern auflösen, beginnt sich in dem freigewordenen Raum eine neue Bewegung zu regen, ein Raum, in dem eine Präsenz schon die ganze Zeit gewartet hat. Wir werden dies in der nächsten Botschaft untersuchen: den Moment, in dem die Liebe, nun frei von allen Hindernissen, ihre ganze Kraft auf das Göttliche richtet und zu Hingabe wird.

Mit Liebe und Gebeten,

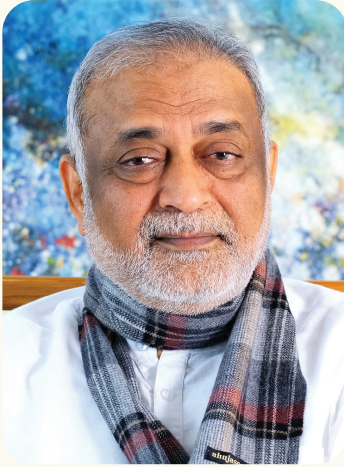
Kamlesh



Botschaft anlässlich der Feierlichkeiten zum Goldenen Jubiläum des

Yogashram Shahjahanpur

Batch 5: 28. Februar bis 2. März 2026



Masterclasses mit Daaji

Du kannst jederzeit mit der Heartfulness-Meditation beginnen! Nimm an Daajis dreiteiliger Masterclass-Reihe teil, in der er die Vorteile der Heartfulness-Methode vorstellt und erklärt, wie du die Heartfulness-Entspannung, Meditation, Reinigung und das Gebet in deinen Alltag integrieren kannst. Alle Masterclasses sind kostenlos.



<https://heartfulness.org/global/masterclass/>

Heartfulness Praxis

Entdecke die Heartfulness-Praxis
– lerne, dich zu entspannen,
zu meditieren, zu reinigen und zu beten.



<https://www.heartfulnessmeditation.de/>

heartfulness

purity weaves destiny

